



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDLXXV. Schreiben der Kirchenvisitatoren an den Bischof von Lebus wegen Visitation der Universität zu Frankfurt, vom Jahre 1541.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

Rittern vnd Knechten, Mannen vnd allen vnsern Stetten, allen Dorffhern, Richtern vnd Schepfen vnd allen geburen gemeinlichen, die gelegen vnd wonhafftig sein zwischen Franckfurt vnd Stettin an beyder seits bey der Oder, Das nymandt gestatten soll vñhalten vnd zu hindern alle die jenigen, die die Oder bawen vf oder nieder mit Irer kaufmanschafft vnd Ire güther, Noch Ritter oder knechte mit aynerlay gewalt oder mit kainen Rechten, Sunder allaine, wer mit den gemainen kaufmannen oder mit Iren güthern zu schaffen oder zu tedingen, oder sie zu beclagen hat, der soll das thun In vnser Stad zu Franckfurt oder jn der Stadt zu Stettin, do sol man recht geben vnd nehmen vnd vortmher jn kainer Stadt noch jn kainen dorffern anders, wen zu Franckfurt oder zu Stettin allaine. Wer aber, das yemand dowider thete vnd aynerlay gewalt gestate oder darüber richten wolt vnd die Schiffart vfhalten wolt oder hielde, So gebieten wir Ernstlichen vnd beuelhen bey vnsern hulden allen vnsern hauptleuthen, voigten, amptleuthen vnd Mannen vnd allen vnsern Stetten vnd Nemlichen vnsern Hauptleuthen zu Oderberg vnd dem Foigte jm Lande zu Lubus vnd vf dem Barnym, Darzu vnserm Rate zu Franckfurt vnd wem sie darzu heischen, das sie darzu ziehen sollen vnd dieselben, die das thun oder gethan haben, vortorben sollen an Leib vnd gut: vnd alles, wes sie daran thun, Das sol sein vnser gehaylz vnd Fulwort vnd wollen In das darsteen vnd benemen, wo sie das begeren oder dürffen. Auch funderlich So entpieten wir vnd gebieten Stetten, Dorffhern, dorffern vnd allen geburen bey der Oder an bayderseits gelegen, bey vnsern hulden, Das sie Ire wer Irer Fischereye also ferre bawen vnd entreumen sollen von dem Strame des Schifreichen wassers der Oder, das kain Schif noch kaine trifft dauon gehindert oder geirret moge werden bey denselben vnsern gebothen vnd busen, als oben geschriben stehet. Were auch, das gemant die wer troffe oder rürte mit Schiffen oder mit trifftten, also das er das vngerne thete, den soll man darumb nicht vfhalten noch beschatzen bey derselben vnsern hulden vnd vorgnanten obgeschriben busen. Mit vrkunt dits Briefs vorsiegelt mit vnsern anhangenden Ingesiegel vnd Geben zu Franckfurt, nach Gots geburt Taufent dreyhundert, darnach jm acht vnd neunzigsten Jare, an der heiligen Mertere tage Procelli vnd martiniani. Darauf vns gemelter Rath gebeten, solchen brief glaubwirdiglich zu vidimirn, do wir den gemelten brief an Siegel vnd Pergamen tüchtig vnd vnuordechtig gesehen vnd befunden, haben wir Ine krafft dits Briefs lassen vornewen, soll auch demselben jn allermaßen dem rechten Original geglaubt werden, trewlich vnd vngeuerlich. Des zu Vrkont mit vnserm anhangendem Ingesiegel vorsiegelt vnd Geben zu Coln an der Sprew, Dinstags nach Dionisii, Christi vnsern lieben herrn geburt Taufent funffhundert vnd jm Ein vnd vierzigsten Jare.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 3.

CDLXXV. Schreiben der Kirchenvisitatoren an den Bischof von Lebus wegen Visitation der Universität zu Franckfurt, vom Jahre 1541.

Hochwirdiger in got, e. f. g. seind vnser willige Dienste zuuor. Gnediger her, als der durchlauchtigst, hochgeborn furst vnd her, her Joachim, marggraff zu Brandenburgk vnd

Kurfurst, vnser gnedigster herr, vns in etlichen geschefften der visitation, auch zur publication f. k. f. g. Kirchenordnung anhero vorordnet, haben f. k. f. g. vns auch beuehl mitgeben, die vniuersitet alhie nach gelegenheit dieser Zeit vnd leufte zu ordnen, domit sie wieder angerichtet vnd frequentirt werden mochte, alles lauts f. k. f. g. mitgegebenen beuehls vnd Instruction, dorauff wir mit rathe etlicher Person aufs jeder facultet eine schriftliche ordnung begriffen, die wir e. f. g. hiebei durch den hochgelarten, Achtbarn Ern Casparn widerstadt, der recht Licentiaten, vberschrieben. Weill dan e. f. g. Conferuator vnd Cancellarius dieser löblichen vniuersitet sein, Bitten wir fleißiglich, e. f. g. wollen solche ordnung vorlesen vnd vns e. f. g. doran gefelligk oder nicht oder was e. f. g. der vniuersitet bessers bedachten, durch den hern licentiaten vns widerumb gnediglichen anzaigen vnd vormelden lassen, domit solche ordnung forderlich alhie publiciret mochte werden. Weil auch die taxe der promotionen etwas geringer dan vorhin angeschlagen vnd ober e. f. g. von denen, so promoviren wollen, auch etliche zustehende gerechtigkeit haben, Bitten wir fleißigk, e. f. g. wollen dieselbe kegen den armen auch etwas gnediglichen linden. Wie aber die Personen der legenden alhie solten vorfoldet werden, wissen e. f. g. albereit den anschlagk, Der ist fast dohin gericht, wie es e. f. g. in vorschriener fasten selb vor gutt angesehen. Weill sich dan e. f. g. hievor erpotten, hietzu auch eine Prebende zu legen, Bitten wir hohes fleißes, euer f. g. wollen der vniuersitet mit solcher Prebende gantz mit dem corpore vnd präsenz tanquam aliquis esset residens, gnediglich zustadten, das seind wir vmb e. f. g. zu verdienen willig.

An den Bischof von Lubus.

Nach dem Concepte.

CDLXXVI. Die kurfürstlichen Visitatoren fordern den Licentiat Seckel zu Frankfurt zur Zahlung der Zinsen und zur Anerkennung einer Schuld an die St. Nicolaus-Kirche auf, da die Eintragung dieser Schuld in das Kirchenbuch den eingewandten Mangel der Eintragung in das Stadtbuch ersetze, vom Jahre 1541.

Vnser freuntliche dinste zuuor. Hochgelarter, besonder her vnd freunt, vns gelangt an, das ir euch etliche vorfessene Retardat, so ir St. Niclas kirchen zu Franckfordt von 1<sup>o</sup> fl. haubtsumma ausstendigk soltet zugeben waigern, vnd obwoill zwischen dem Erbarn rathe, den vorstehern S. Niclas kirchen vnd euch dis halb ein vertragk geschehen, vf welchen Ir zugesagt, die retardaten vf tagzeiten abzugeben, so soltet ir euch doch solches nunmals waigern vnd zu behelff nhemen, das die haubtsumma nicht In das stadtbuch soll vorschrieben sein. Also wollen wir euch nicht vorhalten, das vns In gehaltener visitation bei euch furbracht, das euer vorfar in den guthern, dorin Ir itzo sitzt, nemlich Bastian doring, etwan kirchvater aldo gewesen vnd von der kirchen 100 fl. haubtsumma Jerlich mit VI fl. zuuorzinsen aufgenhomen vnd solchs in dem kirchenbuche vorzeichendt befunden, auch etliche vor vns bezeugt vnd gesagt, das gemelter doring die zinsle allewege geben vnd Ir volgigk auch etliche vorrichten lassen, welch zeugknus vnd vorzeichnus bei vns vor gnugksam angesehen vnd ist leichte zu glauben, wo Bastian dhoring die